

Von Ida Zell.

Nicht sorglos sollt du durchs Leben gehen...

Die letzte Stunde.

Auf dem Katheder standen, sorgsam in einer Reihe, sechs ausgefloppte Bänke...

Die Lehrer atmeten auf. Wie bald, und das neue begann. Neue Gesichter drängten sich neben die vertrauten...

Das heutige Penium mußte bezeichnen werden. Er sah die Bänke an. „Hilfenfänger — Muscipipidae“...

Die Klasse war ruhig. Still und etwas trübe saßen die Schüler da. Da stieg der kleine Doktor Patufschke...

„Nun bedürfte er den Vogel, er zählte, wie er ihn einst in den Wäldern umweirte der Stadt im frengen Winter gefunden hatte...“

„Von den letzten Bänken brachten zwei Knaben die Bänke zurück. Sie gingen auf den Fußstapfen.“

Jedesmal hatte er sich verschoren: „Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...

schon schlief waren. Sein alter Summer!

Er sah die hellgungigen Jungen vor sich. Ein tiefes Weh und Wollen überkam ihn. Ihm war, als mühte er ihnen in dieser leichten Viertelstunde noch etwas geben...

„Hier steht noch“, sagte er, „meine erste Klasse drin. Da war ich ganz jung. Es war eine Privatstunde. Dreiundzwanzig Schüler hatte die Klasse.“

Und wie ganz genommen von der Erinnerung, begann er die Namen zu lesen: „Liberis — Werner — Gersdorff — Hahn“...

Er sah sich um. Ihm war, als mühte er in diesen letzten Minuten mit seinem Herzen und seinem Verstand zu den Schülern kommen...

Langsam strich Dr. Patufschke das weiße Haar glatter über's Haupt. „Ich will noch etwas zu euch reden,“ sprach er...

Er suchte nach Worten. „Hier auf dem Gymnasium, da ist ja Naturgeschichte nur ein Nebenfach.“

„Dabei deutete er auf einen der sechs ausgeflopften Bänke. Er mußte sich hoch recken dazu. Er wußte immer kleiner, die Schüler größer.“

„Jedesmal hatte er sich verschoren: „Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

Stoßes mitgeben, für euer ganzes Leben. Wenn sich der Schüler etwas recht fest einprägen soll...

„Da trat Dr. Patufschke von der Tafel zurück. Unter Muscipipidae und Bombicilla und anderer Gattungsaufgaben stand mit großen Buchstaben, an denen man das Jittern der Hand viel deutlicher merkte: „W r d e t b r a v e M e n s c h e n !““

„Das ist alles,“ sprach der kleine Lehrer und starrte selbst unentwegt auf die drei Worte. „Und ob ihr geglaubt werdet wie König...“

„Ich glaube doch wohl.“ „Na, siehst du... die ist es! — Sie will Himmelfahrt bereits da sein und um ihretwillen muß ich heute ein paar ernste Worte mit Dir reden.“

„Und es ist doch so einfach! — Little Daisy muß sich ihre Million allein verdienen, weil sie Waife ist.“

„Da kam Leben in die Knaben. Im Nu hatte jeder seine Bisher unter dem Arm, die Mäße in der Hand. Aber fast schon drängten sie nach der Tür.“

„Und ihm war, als wären sie allein, von ihm übrig zu bleiben. Ohne den Blick von ihnen abzulenken, schritt er auf sie zu.“

„Das ist doch kein Handel... wenn man eine Gelegenheit gibt, eine ordentliche Zukunft aufzubauen?“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

Der Himmelfahrtsstrauch.

Von Käthe Lubowitzki.

Wenn sonst der Oberleutnant a. D. und jegliche Rittergutsbesitzer Stellung in der alten Garnison seinen Freund, den Hauptmann Stadtfried, besuchte, dann fragte er, nachdem er genugsam von seinem jungen Weib und dem Dienst, den Pferdchen, und der neuen Oberherrlichkeit des Regiments...

„Was soll ich wohl vorkochen? — Ich komme natürlich sehr gern.“ „Der andere gehörte ein Weibchen.“ „Du, Stadtfried, wir werden aber nicht allein sein.“

„Ich glaube doch wohl.“ „Na, siehst du... die ist es! — Sie will Himmelfahrt bereits da sein und um ihretwillen muß ich heute ein paar ernste Worte mit Dir reden.“

„Und es ist doch so einfach! — Little Daisy muß sich ihre Million allein verdienen, weil sie Waife ist.“

„Da kam Leben in die Knaben. Im Nu hatte jeder seine Bisher unter dem Arm, die Mäße in der Hand. Aber fast schon drängten sie nach der Tür.“

„Und ihm war, als wären sie allein, von ihm übrig zu bleiben. Ohne den Blick von ihnen abzulenken, schritt er auf sie zu.“

„Das ist doch kein Handel... wenn man eine Gelegenheit gibt, eine ordentliche Zukunft aufzubauen?“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

menladen der kleinen Garnison, um einen Strauch Himmelfahrt zu bestellen.

„In der Försterei gibt es schöne Maiblumen,“ sagte die junge Gärtnerin, „aber die kleine Ausländerin müßte einen echten deutschen Himmelfahrtsstrauch von kraftvollen, schneeweißen Maiblumen haben, wie ihn seine tote Mutter liebt.“

„Ich habe doch wohl.“ „Na, siehst du... die ist es! — Sie will Himmelfahrt bereits da sein und um ihretwillen muß ich heute ein paar ernste Worte mit Dir reden.“

„Und es ist doch so einfach! — Little Daisy muß sich ihre Million allein verdienen, weil sie Waife ist.“

„Da kam Leben in die Knaben. Im Nu hatte jeder seine Bisher unter dem Arm, die Mäße in der Hand. Aber fast schon drängten sie nach der Tür.“

„Und ihm war, als wären sie allein, von ihm übrig zu bleiben. Ohne den Blick von ihnen abzulenken, schritt er auf sie zu.“

„Das ist doch kein Handel... wenn man eine Gelegenheit gibt, eine ordentliche Zukunft aufzubauen?“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Zwei Stunden später hatte er bereits von dem Freunde die Antwort in Händen — las sie immer wieder — begriff nichts und wurde schließlich so verwirrt, daß er sich die empfangenen Zeilen laut vorlas.“

„Was ist das denn bloß?“ „Wir schreibt Du, Du könntest unter diesen veränderten Umständen nicht unser Himmelfahrtsstrauch sein und Little Daisy tanzt mit Deinem Bild vor meinem Schreibtisch im Zimmer umher und fragt fortwährend, wann Du fröhlicher bei uns sein kannst...“

„Und es ist doch so einfach! — Little Daisy muß sich ihre Million allein verdienen, weil sie Waife ist.“

„Da kam Leben in die Knaben. Im Nu hatte jeder seine Bisher unter dem Arm, die Mäße in der Hand. Aber fast schon drängten sie nach der Tür.“

„Und ihm war, als wären sie allein, von ihm übrig zu bleiben. Ohne den Blick von ihnen abzulenken, schritt er auf sie zu.“

„Das ist doch kein Handel... wenn man eine Gelegenheit gibt, eine ordentliche Zukunft aufzubauen?“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Zwei Stunden später hatte er bereits von dem Freunde die Antwort in Händen — las sie immer wieder — begriff nichts und wurde schließlich so verwirrt, daß er sich die empfangenen Zeilen laut vorlas.“

„Was ist das denn bloß?“ „Wir schreibt Du, Du könntest unter diesen veränderten Umständen nicht unser Himmelfahrtsstrauch sein und Little Daisy tanzt mit Deinem Bild vor meinem Schreibtisch im Zimmer umher und fragt fortwährend, wann Du fröhlicher bei uns sein kannst...“

„Und es ist doch so einfach! — Little Daisy muß sich ihre Million allein verdienen, weil sie Waife ist.“

„Da kam Leben in die Knaben. Im Nu hatte jeder seine Bisher unter dem Arm, die Mäße in der Hand. Aber fast schon drängten sie nach der Tür.“

„Und ihm war, als wären sie allein, von ihm übrig zu bleiben. Ohne den Blick von ihnen abzulenken, schritt er auf sie zu.“

„Das ist doch kein Handel... wenn man eine Gelegenheit gibt, eine ordentliche Zukunft aufzubauen?“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“

„Das nächste Semester!“ Und nun war er ganz am Schluß — am Schluß seines Lehramtes...“



„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“

„Was ist das denn bloß?“